

ELNA ADLER (Tallinn)

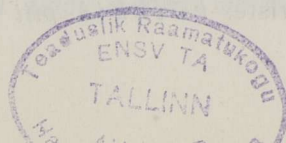
DER DATIVISCHE GENITIV IM WOTISCHEN

1. Obwohl der Dativ heutzutage in den meisten ostseefinnischen Sprachen nicht vorkommt, ist es doch offensichtlich, daß er in der ostseefinnischen Ursprache vorhanden war. Diese Annahme wird vor allem durch das Auftreten des selbständigen, auf *n* auslautenden und der Form nach mit dem Essiv zusammenfallenden Wemfall im Livischen (Laanest 107) bestätigt. Zum Beispiel *ānda mi'nnān* 'gib mir', vgl. fi. *anna minulle*, est. *anna mulle*, wot. *anna millō*¹; *mi'nnān um* 'ich habe', vgl. fi. *minulla on*, est. *minul on*, wot. *milla on*; *veittä mi'nnān* 'nimm von mir', vgl. fi. *ota minulta*, est. *vōta minult*, wot. *vōta milta* (Kettunen 12).

Da in den anderen ostseefinnischen Sprachen die äußeren Lokalkasus (Adessiv, Allativ und Ablativ) den Dativ vertreten, kann man wohl annehmen, daß ihre erfolgreiche Verwendung in den Funktionen des Dativs zu einer immer selteneren Benutzung des Dativs führte, was schließlich in einem Teil der ostseefinnischen Sprachen (im Estnischen, Karelischen, Wepsischen und Ižorischen) den gänzlichen Schwund des Dativs verursachte (Laanest 107—108). Im Finnischen und besonders im Wotischen lassen sich aber in Gestalt des dativischen Genitivs recht deutliche Spuren des ostseefinnischen Dativs finden. Ein paar Beispiele für den dativischen Genitiv sind aber auch in dem Aunus-Dialekt des Karelischen registriert worden, obwohl das Karelische nicht für eine Sprache gehalten wird, in der sich der dativische Genitiv erhalten hat.

2.1. Der finnische auf *n* auslautende dativische Genitiv tritt in einigen festen Redewendungen auf, wie z. B. *Jumalan kiitos* 'Gott sei Dank' und *anna kättä köyhän miehen* 'reich die Hand dem armen Mann', gleichfalls in Verbindungen mit den Verben *olla*, *pitää*, *täytyä*, *tulla*, wie z. B. *pojan on nälkä* 'der Junge hungert', *minun on jano* 'ich habe Durst', *minun tulee lämmin* 'mir wird es warm', *hänen tulee kylmä* 'ihm wird es kalt', *minun on mentävä* ~ *minun pitää mennä* ~ *minun täytyy mennä* ~ *minun tulee mennä* 'ich muß gehen', *sinun tulisi ymmärtää* 'du müßtest begreifen' (Laanest 107—108; Kettunen 12—13). Bedeutend häufiger kommt der dativische Genitiv in der alten finnischen Schriftsprache vor.

¹ Im vorliegenden Artikel wird die vereinfachte Transkription des im Institut für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR zusammengestellten wotischen Wörterbuches verwendet. In ihren Grundzügen sind die Abänderungen folgende: 1) eine Reihe Lautsymbole sind durch andere ersetzt worden (z. B. $\epsilon = \bar{o}$; $\bar{i} = \bar{y}$; $w = v$; hinter- oder mittelvokalisches $l = l$); 2) ein langer oder halblanger Laut wird durch zwei Lautzeichen vermerkt; 3) auf einen großen Teil diakritischer Zeichen wird verzichtet.



2.2. In dem Aunus-Dialekt des Karelischen sind zwei Beispiele für den auf *n* auslautenden dativischen Genitiv registriert worden: *kunna pidä sinun mennä* (Ojajärvi 98) 'wohin mußt du gehen?'; *nefsiä päiväl pidää tulla mollembien* (Ojajärvi 98) 'an diesem Tage müssen beide kommen'.

3.1. Im heutigen Wotischen begegnen wir dem dativischen Genitiv noch verhältnismäßig oft. In der Grammatik von P. Ariste gibt es folgende Beispiele: *kumpa sinuu näüttiip parõp kõikkõa* 'wer scheint dir von allen der beste zu sein ~ wer gefällt dir am besten?'; *minuu bõlõ kuhõõ mennä* 'ich habe nirgends zu gehen'; *ohto sinuu on savõõa sõtkua* 'hör auf mit dem Treten des Lehms'; *kõikkii piti õlla* 'alle mußten sein' (Ariste 23).

Im ersten Satz sehen wir den dativischen Genitiv in seiner sog. klassischen Form: Dativ + Verb mit Dativreaktion (im gegebenen Fall *näüttiä ~ näüttiissä : näüttiib* 'gefallen : gefällt'). Das ist somit der dativische Genitiv des finnischen Typs *anna kättä köyhän miehen*. (Leider fehlen Beispiele für den wotischen dativischen Genitiv in der Verbindung mit dem Verb *antaa* 'geben' in dessen Grundbedeutung; über den dativischen Genitiv in Verbindung mit dem *antaa*-Verb in dessen Nebenbedeutung s. im folgenden weiter unten.)

In den folgenden zwei Sätzen handelt es sich um die Konstatierung eines Zustandes. Das im dativischen Genitiv stehende Adverbiale zeigt den im entsprechenden Zustand Befindlichen. Das Subjekt des Satzes ist der *t*-Infinitiv (irgend)eines Verbs, das Prädikat bilden die Formen des Verbs *õlla*.

Analoge das *õlla*-Verb begleitende dativische Genitive kommen in der heutigen wotischen Sprache verhältnismäßig oft vor. Zum Beispiel *L a vilikana juttyõb: kuza sinuu om mokomaa pikkaraizõõ inehmizee minuukaa rovõaittaa* 'aber der Riese sagt: wie (wo) ist es dir, einem so kleinen Menschen, möglich, mir ebenbürtig zu sein?', *Kõ paha kehnoo varmaakaa võitõlla i kõühää rikkaakaa suudiuta* 'einem Schwachen fällt es schwer, mit einem Starken zu kämpfen, und einem Armen, mit einem Reichen zu prozessieren'; *M tämmää taitaa ebõõ nõisa kazessa tavvissa* 'er wird wohl von dieser Krankheit nicht genesen'; *J meddee bõõ suutia näddee eloa* 'wir haben nicht das Recht, über ihr Leben zu richten'; *I eb õllut tseñnee viiäg õunõõ da dengoo saaag* 'es gab niemanden, der die Kartoffeln (zum Verkauf) gebracht und Geld erhalten hätte'.

Einige Fälle des dativischen Genitivs sind auch in der Verbindung mit den Verben in der Bedeutung von 'können, vermögen' registriert worden, z. B. *K ilmaa medjee elää ep saa* 'ohne (das) können wir nicht leben', und von 'lassen, erlauben' (in der Nebenbedeutung des Verbs *antaa*), z. B. *K Eb antann anee magata Ripa-sääree ringgotella* (Ahlqvist 101) 'man erlaubte der Gans (= der Braut, der Neuvermählten) nicht zu schlafen, der Wickelwade sich nicht zu recken und strecken'.

Sowohl die zuletzt angeführten wie auch die im vorangegangenen auf dem dativischen Genitiv beruhenden Sätze sind negative Feststellungen verneinenden Inhalts in bezug auf die mit dem dativischen Genitiv gegebene(n) Person(en).

3.2. Bedeutend häufiger tritt im Wotischen der dativische Genitiv in Verbindung mit der 3. Person Sing. des Präsens des Verbs *pitää piäv* oder mit seiner entsprechenden Vergangenheitsform *piti* auf. Hierher gehört auch das vierte Beispiel für den dativischen Genitiv in der Grammatik von P. Ariste: *kõikkii piti õlla* 'alle mußten sein'. In dieser

Gruppe weist der dativische Genitiv auf die Person oder auf das Wesen hin, das etwas machen muß. Das zu Machende drückt wiederum der *t*-Infinitiv (irgend)eines Verbs, das Subjekt des Satzes, aus. Wir wollen diese syntaktische Konstruktion *minuu piäb mennä* 'ich muß gehen' als Satztyp bezeichnen.

3.2.1. Der aus einem Wort bestehende dativische Genitiv des Singulars: P *ühs kört piäp pojuo nõisa naimaasyö i tättärikuo piäb mennä meheliesie* 'einmal muß (ja) der Jüngling sich eine Frau nehmen und das Mädchen sich einen Mann erwählen'; P *piti ženihaa esimeizel üötä tuvva nuorikkō mōizanikalō üösiessi* 'der Bräutigam mußte in der ersten Nacht die Braut zur Nacht dem Gutsherrn bringen'; M *noorikkōō piti kane rahat kōik korjata* 'die Braut mußte alle (auf den Fußboden geworfene) Geldstücke aufsammeln' (Hochzeitsbrauch); M *noorikköllō pantii kolpotško pähhee ja tämmää piti nii tšävvä õmmaa iää* 'der Braut (der Jungvermählten) setzte man eine Haube auf, und so mußte sie ihr ganzes Leben lang gehen'; K *noorikkōō piep kummartaa* 'die Braut muß sich verbeugen'; K *sinuu elää piäp tämääkaa, a eb meddee* 'du mußt mit ihr leben, nicht aber wir'; M *peremmehhee piäb nurkaz issua* 'der Hausherr muß in der Ecke sitzen'; M *lahzōō piäb emältä tšüssüä antōossi* 'das Kind muß die Mutter um Verzeihung bitten'; Lu *ain minuu piäb murhettsia* 'ich muß stets für alles sorgen'; J *kōig rägäd minu piäp kaalia* 'allen Rotz (Schmutz) muß ich auflecken'; J *sinu piti perää antaa, a siä nõizid riitōōmaa* 'du hättest nachgeben müssen, aber du begannst zu streiten'; P *aminuu piäp putška taaz võttaa panna persie päalie* 'aber ich muß das Bündel wieder auf den Rücken (auf den Arsch) nehmen'; Lu *sinuu piti võttaa keppi, lüüvvä ja näijed erottaa* 'du hättest den Stock nehmen und schlagen müssen, um sie (= die Hunde) zu trennen'; M *piti mennä minu, a tätä ajõttii minu sihhaa* 'ich mußte gehen, aber ihn trieb man statt meiner'; Lu *sinuu piti kuunõlla, mitä näväd lukõvad* 'du mußttest hören, was sie lesen'; M *tämmää piti sünnüttää lahs* 'sie mußte ein Kind gebären'; Lu *orjaa orjata piti* 'der Sklave mußte fronen'; M *kahtii piäp koolla* 'die Katze muß sterben'.

3.2.2. Der aus zwei Wörtern bestehende dativische Genitiv des Singulars: Lu *ühee inemizee piti vahtia pärettä i tulta, ain vajõltaa* 'ein Mensch mußte auf den Kienspan und auf das Feuer aufpassen, mußte immerzu (den Kienspan) auswechseln'; M *veeresseen tehtii puizõd risiv, i jõka talloo piti lassa kaiwoo* 'am Dreikönigstag machte man aus Holz Kreuze, und jeder Bauernhof mußte ein Kreuz in seinem Brunnen versenken'.

3.2.3. Der aus einem Wort bestehende dativische Genitiv des Plurals: P *nii samaa i tättärikkoi piti tšüssüä mōizanikkaa* 'ebenso mußten auch die Mädchen den Gutsherrn bitten (um die Heiratserlaubnis)'; M *noorii piti kummartaa jalkaasõõ* 'die Braut und der Bräutigam (die Jungverheirateten) mußten sich bis zu Erde verbeugen'; I *tämä kōõs kuvamaa tuõb, sis piäb naisii tšääntämää mennäg* 'wenn (Heu) schon zu trocknen beginnt, müssen die Frauen es wenden gehen'; M *näddee piti siälä tehä töötä koko sušvõõ* 'sie mußten dort den ganzen Sommer arbeiten'.

3.2.4. Der aus zwei Wörtern bestehende dativische Genitiv des Plurals: Lu *kōikkii meijjee piäb tehä tüütä* 'wir alle müssen arbeiten'.

3.3. Von Interesse ist die Aufzeichnung eines wotischen dativischen Genitivs in Verbindung mit der 3. Person Sing. Präsens des *tulla*-Verbs (vgl. 3.2. und 3.2.1.): K *minuu tulõb mennä* 'ich muß gehen'.

4.1. Parallel zum dativischen Genitiv erfüllen im Wotischen auch der Allativ und der Adessiv die Funktionen des Dativs; der Adessiv allerdings in geringerem Maße. Im Wotischen sagt man somit auch (vgl. 3.1.) *L oht sillō itkōa* 'hör auf zu weinen (genug des Weinens)'; *J eb antannu minjalōō magata, ripasäärele riņgotōlla* 'man ließ die Schwiegertochter nicht schlafen, die Wickelwade sich nicht recken und strecken'; *Lu silla² ep saa müühässüä, om mokoma tüü* 'du darfst dich nicht verspäten, (du) hast eine solche Arbeit'; *Lu supil on üvä maku, millō suppi näüttiiv* 'die Suppe hat einen guten Geschmack, mir schmeckt (gefällt) die Suppe'.

4.2. Nebeneinander und gleichwertig mit dem dativischen Genitiv treten auch der wotische Allativ und Adessiv in der Verbindung mit der 3. Person Sing. des Verbs *pitää* (*piäv* und *piti*) im Präsens und Imperfekt des Indikativs auf: Der Satztyp *millō piäv mennä* 'ich muß gehen' (vgl. 3.2.).

4.2.1. Der Allativ: *M la sööb, tšürep kazvab, tälle piäv kopittaa rañmoa, etti kazvaizivad luud i lihad* 'laß ihn essen, er wächst schneller: er muß Kräfte sammeln, damit seine Knochen und sein Fleisch wachsen'; *M millōō piäv vañraa nōisa* 'ich muß früh aufstehen'; *I lahsilōō piäv kuullōtag issää i emmää* 'die Kinder müssen den Eltern (dem Vater und der Mutter) gehorchen'; *I millō piäv mennäg ab'izaa-felno laajkaa* 'ich muß unbedingt in den Laden gehen'; *M roopalō piäv kaugaa autuuta, la üšvii turpoovav suurimav* 'der Brei muß lange gedämpft werden, laß die Grütze gut quellen'; *I meilee piti jānes tagossaa* 'wir mußten den Hasen fangen'; *Lu miä panin koikaa omalō paikaloō, kuza tälle piäv ōlla* 'ich stellte das Bett an seine Stelle, wo es stehen muß'.

4.2.2. Der Adessiv: *K naiskuumall pieb ōmmōlla lahzōlōō tšiuutto* 'die Taufmutter muß dem Kind ein Hemd nähen'; *I lahsiloilla piäv kuunōllag* 'die Kinder müssen gehorchen'; *Lu milla³ oomnikossa piäv nōissa varraa ūlleele* 'ich muß am Morgen früh aufstehen'; *Lu se näütäv, kuhōō alusōll piäv seilata* 'das zeigt, wohin das Schiff segeln muß'; *Lu minul piäv vasata tāmässä* 'ich muß für ihn verantworten'; *Lu sill piäv ōssaa jo atškap* 'du mußt (dir) schon eine Brille kaufen'.

5. Bei der Interpretation des Wesens der wotischen Allative und Adessive wie auch des Dativs entsteht die Frage, ob wir nicht in beiden Fällen in der behandelten Dativität überhaupt den direkten Einfluß des Russischen aufs Wotische sehen müßten. Natürlich werden wir hier nicht von den ostseefinnischen Verben mit Dativrektion und von den zu diesen gehörenden dativ-genitivischen resp. allativischen Adverbialien (*sinuu näüttiiv* 'dir gefällt' resp. *millō näüttiiv* 'mir gefällt') sprechen, obwohl auch ihre Entsprechungen im Russischen im Dativ stehen (vgl. russ. *мне нравится*). Wohl aber können wir den Einfluß des Russischen in den wotischen Sätzen mit einem allativischen Adverbial (s. 4.1.) *oht sillō itkōa* 'hör auf zu weinen, genug des Weinens' (vgl. russ. *хватит тебе плакать*), *eb antannu minjalōō magata* 'man ließ die Schwiegertochter nicht schlafen' (vgl. russ. *не дал невестке спать*), *silla ep saa müühässüä* 'du darfst dich nicht verspäten' (vgl. russ. *тебе нельзя опоздать*) aufspüren ebenfalls in dem der ersten Konstruktion

² In den Stranddörfern (Lu, Li, Ra, J) des wotischen Westdialekts fällt das Merkmal des Allativs oft mit demjenigen des Adessivs zusammen. Manchmal ist es recht schwer, zwischen beiden zu unterscheiden, da bei beiden ein Schwund des Vokals möglich ist.

³ Wie in dem Vorangegangenen schon erwähnt, kann man die folgenden Adessive aus Luuditsa auch als potentielle Allative auffassen, die entweder ihrer Form nach mit dem Adessiv zusammenfallen oder Formen mit geschwundenem Vokal und mit kürzerem Konsonant darstellen.

analogen Fall der Anwendung des dativischen Genitivs *ohto sinuu on saavõa sõtkua* 'hör auf den Lehm zu treten' (vgl. russ. *хватит тебе топтать глину*). Direkte russische Entsprechungen haben auch die mit dem Verb *pitää* gegebenen allativischen und dativ-genitivischen Konstruktionen *millõ piäb mennä* resp. *minuu piäb mennä* resp. *minuu tulõb mennä* 'ich muß gehen' (vgl. russ. *мне надо идти*).

Da aber der livische Wemfall ein sicherer Beweis für den Dativ der ostseefinnischen Ursprache ist, und auch dem Finnischen die dativ-genitivischen Redensarten des Typs *minun pitää mennä* ~ *minun läytyy mennä* ~ *minun tulee mennä* 'ich muß gehen' eigen sind, so sind wir von der Urwüchsigkeit des wotischen dativischen Genitivs nicht nur in morphologischer sondern auch in syntaktischer Hinsicht überzeugt. Das Gesagte wird auch noch durch den Umstand bestätigt, daß Beispiele für den dativischen Genitiv, zudem in Verbindungen mit den *pidä-*, *pidäü-*Formen, sogar in dem Aunus-Dialekt des Karelischen zu finden sind (s. 2.2.).

Es wäre auch nicht richtig, zu behaupten, daß die wotische Dativität des Allativs und Adessivs nur durch den russischen Einfluß entstanden ist. Der Ausdruck verschiedener Dativbeziehungen ist, wie schon erwähnt, so oder anders den äußeren Lokalkasus aller ostseefinnischer Sprachen eigen, mit Ausnahme des Livischen, in dem der Dativ sich erhalten hat. Und sogar im Salatser-Dialekt des Livischen benutzt man den Adessiv und den Allativ in den Funktionen des Dativs. Somit ist die Dativität der ostseefinnischen äußeren Lokalkasus ihre sprachgesetzliche, sprachgeschichtlich entstandene Wirkungssphäre.

Doch in der allgemein feststellbaren Priorität des wotischen Allativs vor dem Adessiv zum Ausdruck von Dativbeziehungen dürfen wir aber wohl den direkten langandauernden Einfluß des Russischen sehen. Somit sehen wir diesen Einfluß auch in dem häufigen Gebrauch des Allativs in Verbindung mit der 3. Person des Singulars des *pitää-*Verbs im Typ *millõ piäb mennä* 'ich muß gehen' (vgl. russ. *мне надо идти*).

6. Aus dem Vorangehenden ist ersichtlich, daß der Allativ und Adessiv recht gut in den Funktionen des Dativs der ostseefinnischen Ursprache anwendbar sind. Um so überraschender ist es festzustellen, daß der dieselben Funktionen ausübende dativische Genitiv noch heutzutage im Wotischen lebt. Am deutlichsten ist der dativische Genitiv in den auf dem *õlla-*Verb beruhenden inhaltsnegierenden Feststellungen (3.1.) und besonders in Verbindung mit der 3. Person des Singulars des *pitää-*Verbs im Typ *minuu piäb mennä* 'ich muß gehen' (3.2).

Abkürzungen der Dorfnamen

I = Itšäpäivä, J = Jögöperä, K = Kattila, Kõ = Kõrvõttula, L = Lempola, Li = Liivtšülä, Lu = Luuditsa, M = Mati, P = Pummala, Ra = Rajo

LITERATUR

Ahlqvist = A. Ahlqvist, Wotisk Grammatik jemte språkprof och ordförteckning I. Grammatik. Ljudlära, Helsingfors 1856; Ariste = P. Ariste, Vadja keele grammatika, Tartu 1948 (Nõukogude Soome-ugri Teadused 9); Kettunen = L. Kettunen, Die Herkunft des Terminativs, Genitivs, Instruktivs und Komitativs, Helsinki 1956; Laanest = A. Laanest, Sissejuhatus läänemeresoome keeltesse, Tallinn 1975; Ojajärvi = A. Ojajärvi, Sijojen merkitystehtävistä Itä-Karjalan Maaselän murteissa. Nominatiivi, genetiivi, akkusatiivi ja partitiivi. Vertaileva funktio-opillinen tutkimus, Helsinki 1950 (MSFOu XCVII).

ЭЛЬНА АДЛЕР (Таллин)

О ДАТИВНОМ ГЕНИТИВЕ В ВОДСКОМ ЯЗЫКЕ

Предположение о том, что в прибалтийско-финском праязыке имелся датив, подтверждается прежде всего существованием датива на *-n* как самостоятельного падежа в ливском языке, а также наличием дативного генитива в финском и водском языках. Хотя внешнеместные падежи аллатив и адессив и в водском языке взяли на себя функции когда-то существовавшего в прибалтийско-финском праязыке датива, наряду с ними до настоящего времени сохраняет удивительную жизнеспособность дативный генитив. Главным образом он употребляется в содержащих отрицание конструкциях, в основе которых лежит глагол *olla* (см. 3.1), например, *M tää mää taitaa eb õõ nõisa kazessa tavvissa* 'она, видно, не оправится от этой болезни', и особенно в связи с формой 3-го лица настоящего или прошедшего времени изъявительного наклонения от глагола *pitää* (см. 3.2, типа *minui piäv mennä* 'я должен идти ~ мне придется идти'). Употребление аллатива и адессива в том же значении, что и дативный генитив (*L oht sillõ itkõa* 'довольно тебе плакать'; *M millõõ piäv vääraa nõisa* 'я должен рано встать ~ мне придется рано встать', *I lahsiloilla piäv kuun nõllag* 'дети должны слушаться ~ детям надо слушаться' и т. д.), не привело к отмиранию исконного дативного генитива.

Дативность — это исторически сложившаяся, закономерная для внешнеместных падежей в прибалтийско-финских языках функциональная сфера. Однако же в общем значительном преимуществе аллатива перед адессивом при выражении дативных отношений, особенно в связи с формой 3-го лица единственного числа от глагола *pitää* в типе *müllõ piäv mennä* 'я должен идти' (ср. рус. *мне надо идти ~ мне придется идти*), мы видим непосредственное длительное влияние русского языка.